

mathias rüegg

Solitude Diaries

CD Besprechung
Jazz'n`More
Januar 2021



MATHIAS RÜEGG
Solitude diaries

*Soley Blümel, Jean-Christophe Cholet, Ladislav Fancovic,
Johann Gröbner, František Jánošk, Oliver Kent,
Lukas Kletzander, Mathias Rüegg, Oliver Schnyder,
Elias Stameseder, Georg Vogel (p)*

(CD – Lotus Records LR20060/lotusrecords.at)

An 40 Tagen hat sich Mathias Rüegg in Wien vom 19. März an zwischen 18-20 Uhr an sein Klavier gesetzt, um dem radikalen Lockdown die Stirn zu bieten. Acht Wochen mit fünf Sessionen, eine Art kreative Quarantäne, könnte man sagen. Im Booklet beschreibt der Gründer und Leiter des Vienna Art Orchestra (1977-2010) diese Auseinandersetzung. Dabei fließen musikalische Welten ein, die vom typisch wienerischen Traditional "Oh du lieber Augustin" über Gustav Mahler bis zu Jazzmeistern wie Duke Ellington und VAO-Reminiszenzen reichen. Neben Rüegg haben sich neun Pianisten und die erst zwölfjährige Soley Blümel zwischen Juni und September unter der Leitung des Soundmeisters Thomas Egger in Wien am gleichen Bösendorfer Piano in die Aufgabe geteilt. Der männlichen Dominanz an den Tasten stehen die "starken und kreativen Frauen" wie Lauren Newton, Corin Curschellas oder Co Streiff gegenüber, die nicht unwesentlich zum Entstehen dieser "Tagebuch-Bilder einer nicht selbst gewählter Einsamkeit" beitrugen. Es ist ein reichhaltiges Opus geworden, das trotz der vielfältigen Einflüsse, die auf den plötzlich seiner Freiheiten beraubten Musiker und Freigeist einwirkten, sehr homogen wirkt. Ein Liedtext zum "Capriccioso 6 vom 26. März", ein "Lied, das niemand kennt, nicht einmal der Dirigent", gibt dem Optimismus vor der Resignation den Vorzug. Gut so! *Ruedi Ankti*